

# Whiskers

**Wolfgang Creyaufmüller**

**05-04-2015**

**Letzte Änderung: 11-05-2015**

Im Frühjahr 2015 traten vor allem in Süddeutschland Erkrankungen auf, die von den Symptomen her mit der allgemeinen und auch relativ ausgeprägten Frühjahrsgrippe in erklärenden Zusammenhang gebracht wurden. Eine Schutzimpfung half nur eingeschränkt. So weit frei zusammengefasst die in den Medien zugänglichen Informationen.

Im Biofeldtest zeigten sich auch Influenza B Viren und ein weiterer GVO-Virustyp. Beide waren der Behandlung zugänglich, aber es blieb ein Rest, der weiterhin Symptome mit sich brachte und offenbar chronisch zu werden begann. Augenreizungen, schlechter Allgemeinzustand und grippeähnliche Symptome nebst Gelenkschmerzen wurden beschrieben.

In einem öffentlichen Vortrag wurde das neu entdeckte Auftreten von Bartkristallen, sogenannten Whiskers, in Schnee und Regen seit Mitte Februar erwähnt ohne weitere Quellenangabe.

Whiskers wirken auf der stofflichen Seite, also von der Substanz her, und von der Oberflächenstruktur her, also durchaus mechanisch. Durch die Spitzen im Kristall können sie Zellwände verletzen und durchdringen. Offenbar können sie dadurch auch die Immunabwehr aktivieren, ohne dass Antigene gegen Mikroben gebildet werden. Ob das zu einer fortgesetzten Irritation der Immunabwehr führt, bleibt offen.

Im Biofeldtest musste eine neue Methode entwickelt werden, die von der stofflichen Seite her möglichst mit Reinsubstanzen prüft, ob eine Belastung im Organismus oder Organen vorliegt.

Auf einer zweiten Stufe muss ein Test auf Whiskers erfolgen und der Korrelationstest muss positiv ausfallen.

Auf einer dritten Stufe muss geprüft werden, ob sich eine Belastung durch Superantigene eingestellt hat. In diesem Fall reagiert das Immunsystem schnell und heftig, was auch die schnelle Symptombildung erklärt.

Ab Mitte März 2015 konnten einzelne Substanzen im Regenwasser gefunden werden, die erst zwei, dann alle drei Bedingungen erfüllten. Der Regen stammte vorwiegend aus den Niederschlägen bei Orkan mit Westströmung. Es kann also eine atmosphärische Belastung nicht ausgeschlossen werden. Offen bleibt vorerst auch die Frage, ob es sich um natürliche Produkte oder um künstlich erzeugte Nanopartikel handelt. In vielen frei zugänglichen Publikationen werden Whiskers mit Nanoröhrchen gleich gesetzt.

Für die Suche nach Kompensationsmitteln bleibt die Spurensuche von untergeordneter Bedeutung.

Im Regen wurden bisher Magnesiumoxid, Aluminiumhydroxid und Barium-Titanat durch Affinitätstest gefunden, wobei die beiden Letzten schon seit Jahren nachweisbar waren. Neu ist Magnesiumoxid. In Milchprodukten wurde zusätzlich Bismut gefunden, aber erst, als die anderen Stoffe kompensiert zu sein schienen.

Von der stofflichen Seite her lassen sich Schwermetalle und ihre Verbindungen durch die Biofeldsalze in aller Regel kompensieren.

Für die Superantigene bedarf es eines Zusatzes durch Blütenstaubessenzen.

Von den Erscheinungsformen her waren bisher eine akute Form zu beobachten und eine eingenistete Form. Ob Letztere im Sinne von "intrazellulär" zu verstehen ist oder im Sinne von Gewebseinschlüssen bleibt vorerst offen.

<b>MANG WA</b> Manganase	Mg carb. + Mg phos. + Na chlor. cryst. <b>Manganoxid-Manganase / Whiskers - AWF ≥ 2h (36x)</b>
<b>MANG WE</b> Manganase	Ca carb. + Ca phos. + Na chlor. cryst. <b>Manganoxid-Manganase / Whiskers - EWF ≥ 2h (36x)</b>
<b>ALHY WA</b> Aluminium	Ca carb. praec.. + Ca sulf. ust. + Na chlor. cryst. <b>Aluminiumhydroxid / Whiskers - AWF ≥ 2h (36x)</b>
<b>ALHY WE</b> Aluminium	Ca carb. praec.. + Ca sulf. praec. + Na chlor. cryst. <b>Aluminiumhydroxid / Whiskers - EWF ≥ 2h (36x)</b>
<b>BIS WA</b> Bismut	K sulf. plv. + Mg carb. + Na chlor. cryst. + Na phos. sicc. <b>Bismut / Whiskers - AWF ≥ 1-2h (36x)</b>
<b>BIS WE</b> Bismut	Mg sulf. cryst. + Mg sulf. sicc. + Na chlor. cryst. + Na sulf. cryst. <b>Bismut / Whiskers - EWF ≥ 1-2h (36x)</b>
<b>BATI WA</b> Bariumtitanat	Ca sulf. praec. + Na chlor. cryst + Na sulf. cryst. <b>Bariumtitanat / Whiskers - AWF ≥ 2h (36x)</b>
<b>BATI WE</b> Bariumtitanat	K sulf. plv. + Mg carb. + Na chlor. cryst. <b>Bariumtitanat / Whiskers - EWF ≥ 2h (36x)</b>
<b>ZIRK WA</b> Zirkalloy	Ca sulf. ust. + Mg carb. + Mg phos. + Na chlor. cryst. <b>Zirkalloy / Whiskers - AWF ≥ 1-2h (36x)</b>
<b>ZIRK WE</b> Zirkalloy	Ca carb. praec. + Ca sulf. ust. + Mg phos. + Na chlor. cryst. <b>Zirkalloy / Whiskers - EWF ≥ 1-2h (36x)</b>
<b>ASBE WA</b> Asbest	Ca sulf. praec. + Na chlor. cryst. = HASH U = TRIG A <b>Asbest / Whiskers - AWF ≥ 1-2h (36x)</b>
<b>ASBE WE</b> Asbest	Ca sulf. ust. + Na chlor. cryst. = AFLA N <b>Asbest / Whiskers - EWF ≥ 1-2h (36x)</b>

Über den Umweg eines allgemeinen Whiskers-Tests konnte eine atypische Belastung durch Zirkonium mit mäßiger Resonanz festgestellt werden. Erst die genauere Untersuchung auf Zirkalloy (Zircaloy) ergab den typischen stark negativen Gesamtbefund. Zirkalloy ist eine Legierung mit mindestens 90% Zirkonium, Zinn und ande-

ren Metallen, die wegen ihrer geringen Neigung Neutronen einzufangen, als Hüllmaterial für Brennstäbe in Kernkraftwerken verwendet wird.

Die Häufung von Belastungsfällen in relativer Nachbarschaft zu einem seit Jahrzehnten aktiven Kernkraftwerk, das nach der Fukushima-Krise stillgelegt wurde, stimmt nachdenklich ...

<b>Superantigene - Whiskers</b>	<b>Blütenstaub</b>
Whiskers allgemein	<b>Gewöhnliche Sternhyazinthe</b>
Aluminiumhydroxid	<b>Sibirischer Blaustern</b>
Bismut	<b>Hyazinthe, dunkelblau</b>
Manganoxid	<b>Hyazinthe, pink</b>
Barium-Titanat	<b>Hyazinthe, weiß</b>
Zirkonium / Zircaloy	<b>Hyazinthe, dunkel-pink</b>
Asbest	<b>(Wild-) Tulpe creme</b>

Asbest ist seit Jahrzehnten als cancerogenes und lungengängiges Material erkannt und ist eine nichtmetallische Mineralfaser. Er wirkt aber auch im Direktkontakt an anderen Stellen. Ob sich Glasfasern ev. ähnlich auswirken, bleibt offen.

Eine relativ neue Spur sind Direktkontakte mit Asbest-Whiskers mit Schleimhäuten. Gerüchte, dass Tampons ggf. Asbest in Spuren enthalten, werden genauso häufig dementiert wie sie auftreten.

Durch den Absturz eines Progress M-27M Raumfrachters im Mai 2015 wurde bekannt, dass jährlich ca. 100t Weltraumschrott in die Erdatmosphäre eintauchen und zu 60-90% verglühen. Dabei werden außer Aluminium auch Titan und Kupfer verdampft (und kondensieren aber auch wieder). Ob dabei Whiskers entstehen, ist völlig offen.

### **Abschlusskommentar und Quellen:**

Es fällt auf, dass in allen Kompensationsmitteln Natriumchlorid beteiligt ist und bei den Blütenstaubessenzen die Hyazinthengruppe dominiert.

CREYAUFMÜLLER, Wolfgang: Feldwirkungen in Wasser, Nahrung, Haushalt und Natur, 2011-15, in: <http://www.aliquot.eu/feldwirkungen.pdf>

CREYAUFMÜLLER, Wolfgang: Blütenstaubessenzen und Superantigene, 2015, in: <http://www.aliquot.eu/superantigene.pdf>

<http://www.fda.gov/MedicalDevices/Safety/AlertsandNotices/PatientAlerts/ucm070003.htm#sthash.ZJt24aZs.dpuf>

<http://www.gesundheitlicheaufklaerung.de/was-frau-ueber-tampons-nicht-weiss>

<http://www.theguardian.com/sustainable-business/2015/apr/27/disposable-tampons-arent-sustainable-but-do-women-want-to-talk-about-it>